



FAIRE ZEITEN



Neues
aus
dem



Winter 2009



Liebe Kundinnen, Kunden und Fair Handels Interessierte,

Es ist soweit: Der Weltladen Unterwegs hat (wieder) einen Newsletter! **Vier Mal im Jahr** wollen wir Ihnen hiermit einen Überblick über die Neuigkeiten aus dem Weltladen (unter **‚Weltladen Infos‘**) bieten, die Geschichte eines Fair Handels Partners erzählen (**‚Aus dem**

Süden‘), Interessantes aus der Fair Handels Szene mitteilen (**‚Fair Trade News‘**) und unter dem Titel **‚Klar und Fair‘** werden Sie zu jeder Jahreszeit eine Meinung zu entwicklungs-politischen Ereignissen finden. Wir wünschen Ihnen **viel Spaß beim Lesen** und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Ihr **‚Faire Zeiten‘- Team**

Weltladen Infos

10 Jahre Weltladen Unterwegs in der Christofsstraße 9

Im Oktober 1999 haben wir einen entscheidenden Schritt gewagt: Wir sind umgezogen! Ein Kraftakt - mit täglicher Besichtigung und Koordinierung der Arbeiten über einen Monat -, der sich gelohnt hat.

10 Jahre Christofsstraße hat für mich viele unterschiedliche Facetten:

10 Jahre verkaufen und arbeiten im hellen großen Laden mit wunderschönen und immer neuen Produkten mit Blick ins Grüne und auf die Christofsrueine.

100 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die von uns eingearbeitet wurden, immer noch mitarbeiten oder ihr Lebensumfeld veränderten und aufhören mussten.

1 Stuhl hinter dem Verkaufstisch zum Ausruhen für unsere ältesten Mitarbeiterinnen.

14 Produzentenbesuche aus Tunesien, Philippinen, Peru, Ecuador, Brasilien, Costa Rica, Kolumbien, Chile, Argentinien, Bolivien, Thailand, Südafrika.

120 Ladentreffen mit aktuellen Infos und Probieraktionen neuer Produkte

100 Ladensamstage mit interessanten Themen

zur internen Weiterbildung.

Kontinuierliche Bildungsveranstaltungen in **15** Schulen, mit **800** KonfirmandInnen und **2** Jahre Entwicklungshilfe aus dem Süden, aus Kolumbien.

200 Veranstaltungen mit unterschiedlichen Themen wie Wasser, Welthandel, Kleidung, Fußbälle, Kaffee, Kakao, Mango, Orangen.

7 BildungsreferentInnen, die immer genug zu tun hatten, diese Veranstaltungen mit den KollegInnen durchzuführen.

15 Lesungen mit ungewöhnlichen AutorInnen. Eine Bibliothek mit über **1500** Büchern für alle Lesebegeisterten.

Ein Stehcafé mit treuen Stammgästen, die regelmäßig ihre Pause mit einem Cappuccino, Tee, Saft oder anderen Spezialitäten im Weltladen verbringen.

106.000 Tassen Kaffee, Cappuccino, Espresso, Latte Macchiato, Tee.

64.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

32.000 Stunden hauptamtliche Arbeit.

2.567.863,44 € Umsatz.

Derzeit betreiben **60** ehrenamtliche MitarbeiterInnen und **5** hauptamtliche Mitarbeiterinnen in Teilzeit den Weltladen Unterwegs.

Ute Oelkers

Faires für die Schönheit mit dem Duft der großen weiten Welt Erstmalig im Weltladen Unterwegs!

Wir bieten **Naturkosmetik** aus fairem Handel (EZA) und kontrolliert biologischem Anbau (BDIH) an. Es gibt die **Linie Verde** für die trockene und reifere Haut, die **Linie Orange** für die jüngere Haut mit je 5 pflegenden oder reinigenden Produkten und die **Basic Linie** mit Handcreme und Fußbalsam. Die Produkte enthalten die besten Pflegestoffe, die die

Natur zu bieten hat: Arganöl aus Marokko, Kokosöl aus Thailand, Sesamöl aus Nicaragua, Caritébutter aus Ghana, Ungurahuaöl (Palmfrucht) aus Ecuador etc. Die Duftstoffe stammen aus Indien und Südamerika. Sie können bei uns detaillierte Informationen erhalten und alle Produkte testen.
Tun Sie Ihrer Haut etwas Gutes!



Waltraud Niemann

Der Winter kann kommen – die neue Kollektion aus ALPACA-Wolle ist eingetroffen!



Ob bewährte Klassiker wie **Pullover, Jacken, Mützen, Schals, Handschuhe** und **Stulpen** in modischem Design und trendigen Farben oder unsere neuen Renner: seidenweiche und ultra-leichte **Ponchos, Rundschals, Foulards** oder

Stolas – bei uns finden Sie eine große Auswahl an hochwertig verarbeiteter ALPACA Kleidung.

Die hervorragenden Wärme- und Trageeigenschaften dieser **edlen Naturtextilien** sind streichelweich auf der Haut und sorgen in der ungemütlichen Jahreszeit mit ihrem hohen Tragekomfort für Wohlbefinden!

Der Großteil unserer Alpaca - Kleidung wird hergestellt von Familien, die sich zur „Comunidad Pachamama“, einer Lebensgemeinschaft im Norden Boliviens zusammengeschlossen haben und durch das Stricken ihr Überleben sichern können.

Ausführliche Informationen dazu finden Sie unter www.amautapachamama.com

Die Advents- und Weihnachtszeit naht....

Lassen Sie sich inspirieren von unserer großen Auswahl an ausgesuchten weihnachtlichen **Dekorationsartikeln, Kerzen, Wohnaccessoires** und vielem mehr. **Weihnachtskrippen** – traditionell oder originell - aus Holz, Ton oder Speckstein, wunderschöner **Christbaumschmuck** aus unterschiedlichen Materialien wie Capiz, Messing, Textil u.a. runden unser Angebot ab.

Auch ein großes Sortiment an **Weihnachtskarten** von UNICEF, weihnachtlichem Geschenkpapier sowie Wand- und Taschenkalender finden Sie bei uns.

Verkürzen Sie Ihren Lieben die Zeit bis Weihnachten mit unserem **fairen Adventskalender**, gestaltet von der Tochter eines Kakaobauern in der Dominikanischen Republik

und gefüllt mit zartschmelzender Bio-Vollmilchschokolade. Überraschen Sie am 6. Dezember mit einem „echten“ **Nikolaus** oder **Bischof**, natürlich fair gehandelt und ebenfalls aus Bio-Vollmilchschokolade.

Auch andere weihnachtliche Naschereien, Tees und Gewürze bieten wir zur Auswahl an.

Wir laden Sie herzlich zum Stöbern ein!

P.S.: Ab 1. 12. öffnen wir

wieder jeden Tag eine Tür in unserem Adventskalender für unsere Kunden! Lassen Sie sich überraschen! An den Adventssamstagen haben wir für Sie bis 18 Uhr geöffnet.



Dorothea Karst

Zwischen Fairer Woche und neuen Jahresplänen

Noch im Sommer belächelte ich unwissend die Gespräche unter WeltlädlerInnen, die sich bei Zusammenkünften so feierlich und achtungsvoll über den "sich nähernden September" unterhielten. Der Austausch bedeutungsvoller Blicke und verschworenem Nicken in der Fairhandelsszene gaben mir zu verstehen: „Der September rockt!“ Und ich habe verstanden.

Im Rückblick auf die **Faire Woche**, die im September deutschlandweit über 4.300 Aktionen rund um den Fairen Handel hervorgerufen hat, zeigt sich in Mainz mosaikartig ein Bild, das eher den Titel „Fairer Monat“ verdient: ein zweitägiger **Produzentinbesuch** aus Ecuador (siehe „Aus dem Süden“), unter anderem an der Maria Ward Schule mit 80 Spanisch-Schülerinnen; eine **Plakataktion** nach der Bundestagswahl mit dem Weltladen der KHG und dem Theresianum; eine **Aktion im**



Landtag mit dem Entwicklungs- politischen Landes- netzwerk Rheinland- Pfalz (Elan), bei der Faire Tüten an die Abgeordneten

verteilt wurden, mit der Erinnerung sich für ein faires

Unsere Tipps aus der Bibliothek: Algerisch - französische Melange

Film-Tipp: Willkommen bei den Sch'tis

Dany Boon ist ein französischer Regisseur und Komiker mit algerischen Wurzeln. Seiner Heimatregion dem Nord-Pas-de-Calais, der er tief verbunden ist, setzte er mit diesem Film ein Denkmal.

Diese **herzerfrischende Komödie** besticht durch ihren feinen Humor. Man taucht fast spielerisch in die Handlung ein, lacht gemeinsam mit den Menschen und nicht über sie, und nimmt an ihren großen und kleinen Problemen teil.

Auch die DVD ist sehr liebevoll gestaltet. So liegt dem Film ein Langenscheid Sch'ti (Sch'ti-Französisch, Deutsch-Sch'ti) bei.

Beschaffungswesen vor Ort einzusetzen; eine **Lesung** mit Teresa Ruiz Rosas mit Geschichten über das Wegziehen und Ankommen in einer fremden Gesellschaft; Gestaltung eines **Kinderprogramms** sowohl am **Millenniumsaktionstag** als auch am **Weltkindertag** gemeinsam mit anderen Organisationen; ein **Probierstand** auf dem Ökomarkt; die Beteiligung am **Kaffeetassen-Weltrekord**, bei dem in einer Stunde bundesweit über 120.000 Tassen fair gehandelter Kaffee getrunken wurden (140 davon bei uns im Laden); und nicht zuletzt war der Weltladen für drei Tage Station einer **Stadtrallye** für über 100 Konfis und wurde von mehreren Schulklassen in der Zeit besucht.

So wirkt der November mit seinen kulinarischen Highlights – einem **fairen Kochkurs** mit der Volkshochschule und einer **fairen Weinprobe** im Haus am Dom – wie ein erholsamer und stärkender Jahresausklang. Denn es bleibt spannend: **2010** steht ganz im Zeichen der **Fußball-WM** und auch im Weltladen Unterwegs werden wir uns ganz den Themen **Südafrikas** widmen.

Dabei höre ich schon das erwartungsfrohe Gemurmel in jeder Ecke des Weltladens und in Gesprächsrunden, die sich um Weltladen-Veranstaltungen im kommenden Jahr drehen „**2010 rockt!**“

Julia Dieckmann

Der Musik-Tipp: Souad Massi 'Acoustic - The Best of Souad Massi'

Souad Massi kommt aus Algerien und wuchs dort in bescheidenen Verhältnissen auf. Sie entschloss sich 1999 ihre Heimat zu verlassen und nach Frankreich zu gehen, da die Regierung in Algerien immer stärker das Musikgeschehen zu kontrollieren versuchte.

Heute ist sie die wohl bekannteste Sängerin der arabischen Welt.

Ihre Lieder sind größtenteils autobiographisch und von vielen Musikrichtungen wie andalusischem Flamenco oder arabisch-orientalischen Klängen geprägt. Sie singt in arabischer, französischer und kabyliischer Sprache. Das **Label Wrasse Records** ist ein Spezialist auf dem Gebiet der World Music, mit Künstlern wie Fela Kuti, Salif Keita, Rachid Taha, Khaled, Angélique Kidjo u.v.m.

Norbert Zimmermann

Aus dem Süden

Faire Bananen aus Ecuador: Besuch einer Produzentin im Weltladen

Ecuador ist seit Jahren einer der wichtigsten Exporteure von Bananen. Ende des 20. Jahrhunderts betrug sein Anteil am Welthandel mit Bananen 34%. Die Frucht brachte dem Land bereits Mitte des 20. Jahrhunderts einen regelrechten Wirtschaftsboom ein, der dem bis dahin instabilen Land eine Phase politischer Ruhe bescherte.

Um den prekären Produktionsbedingungen auf den Plantagen wenigstens teilweise zu begegnen, wurde 1974 von Landarbeitern und Binnenmigranten die **Regionale Union der Bauernorganisationen der Küstenregion Ecuadors (UROCAL)** gegründet. Aktuell umfasst diese Organisation, die ein Projektpartner von „Brot für die Welt“ ist, 610 Produzentenfamilien der ecuadorianischen Pazifikküste. In ihr sind 25 Basisorganisationen, zu denen Frauenkomitees, Dorfkooperativen und eine Kreditgenossenschaft mit über tausend Mitgliedern gehören, zusammengeschlossen.

UROCAL ist **Hauptlieferant** der Fairhandelsorganisation **BanaFair**, über die sie ihre Produkte nach Europa ausführt.

In Ecuador werden über 60% der Bananen von Kleinbauern produziert. 20 – 25% entfallen auf die mittleren Produzenten. Die großen Bananenkonzerne fungieren als Zwischen-

händler und diktieren den Kleinbauern in der Regel den Preis für ihre Produkte. Die Kooperative möchte mit ihrem Einsatz bei diesem Problem Abhilfe schaffen. Neben fairen Preisen, stehen ein sicheres Einkommen für die Pflanzler und die langfristige Umstellung auf eine ökologische Produktionsweise im Vordergrund. „Ein gut bezahlter Arbeiter, dessen Mühen Anerkennung finden und der in den Genuss von gesundheitlicher Vorsorge kommt, ist besser motiviert“, erklärt **Ana Fierro von UROCAL**, die im September im Rahmen ihrer Deutschlandreise auch den Weltladen in Mainz besuchte.

Dabei geht es nicht immer nur um ein Mehr an Geld. Auch der Arbeitsaufwand und die Dauer der Arbeit spielen eine Rolle. Während die Angestellten auf Frau Fierros 2,8 Hektar großen Plantage wöchentlich 80 Dollar verdienen, bekommen sie auf der Plantage eines Großunternehmens bei stabiler Wirtschaftslage zwar das gleiche Geld, müssen jedoch 20 bis 30 Hektar bearbeiten. Das 13. Monatsgehalt und gesundheitliche Vorsorgeprogramme fallen in den Großbetrieben ebenfalls weg. Ein weiterer Vorteil ist ein Zuschuss am Schulbeginn: „Bei Beginn des Schuljahres bekommen die Arbeiter für ihre Kinder einen Zuschuss für die Schuluniformen und das Schreibmaterial“, erzählt Ana Fierro.

Vor allem in Zeiten der Finanzkrise machen Kooperativen wie UROCAL Hoffnung, dass eine andere Form des Wirtschaftens möglich ist, die auch soziale und ökologische Aspekte umfasst.

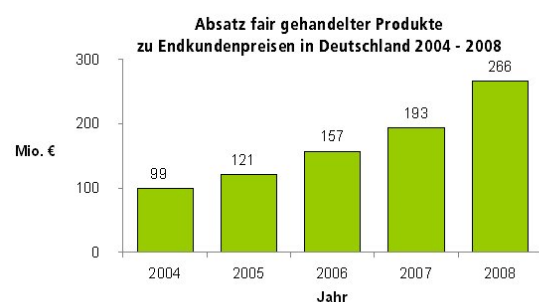
Zeljko Crcic

Fair Trade News

Krisenzeit? Nicht für den fairen Handel!

Umweltschutz, eine faire Verteilung der globalen Ressourcen oder der Schutz von Menschenrechten stehen bei den deutschen Verbraucherinnen und Verbrauchern – trotz Wirtschaftskrise – hoch im Kurs. So berichtete die deutsche Siegelinitiative TransFair Anfang des Jahres, dass die Branche im Geschäftsjahr 2008 bundesweit mit dem Verkauf von fair gehandelten Produkten, wie Kaffee, Tee über Bananen bis zu Rosen und Textilien eine **Zuwachsrate von 50 Prozent** verbuchen konnte.

Deutschland liegt damit im europäischen Vergleich hinter Schweden, Norwegen und Finnland an vierter Stelle.



www.forum-fairer-handel.de

Diese positiven Tendenzen bestätigen jüngst

eine vom Forum Fairer Handel in Auftrag gegebene **Verbraucherstudie zum Thema Fairer Handel**, deren aufschlussreiche Ergebnisse im August diesen Jahres veröffentlicht wurden. Demnach gaben **44 % der Befragten an, fair gehandelte Produkte zu kaufen**. Im Vergleich zum Jahr 2007 entspricht das einem Anstieg um 6 Prozentpunkte bzw. einen Gewinn an **4,3 Mio. Neukunden**. Immer mehr Deutschen wird also klar, wie wichtig ihre Konsumentscheidungen für die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Produzentenfamilien im Süden sind. Selbst in den unteren Einkommensklassen, zu denen nicht zuletzt Schüler und Studenten zu rechnen sind, ist ein Konsumanstieg für fair gehandelte Produkte zu

verzeichnen.

Dass besonders in **Zeiten der Wirtschaftskrise** das Geschäft mit fair gehandelten Produkten floriert ist ohnehin nur auf den ersten Blick verwunderlich: So pointiert Jürgen Sokoll vom Verein Eine Welt Netz NRW: "Beim fairen Handel ist transparent, wo das Geld herkommt und wo es hingehet. Der umgekehrte Fall hat unter anderem zur Finanzkrise geführt. Meine Hoffnung ist, dass die Krise allen die Augen öffnet, dass nur auf Gewinn orientiertes Handeln keine Zukunft hat."

Für weitere Informationen:

<http://www.forum-fairer-handel.de/>

Saskia Krämer

Klar und Fair

Wohin entwickelt sich die deutsche Entwicklungspolitik?

Im zurückliegenden Wahlkampf hat die **Entwicklungspolitik Deutschlands** keine Rolle gespielt. Kann es noch schlimmer kommen? Es konnte!

Denn im Wahlprogramm der FDP stand ja die Forderung das Ministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung abzuschaffen und ins Außenministerium zu integrieren. Eine Kompensation für Herrn Westerwelle angesichts drohender Kompetenzverluste an ein Europaministerium, das im Kanzlerinnenamt angesiedelt werden sollte. Diese Schreckensvision hat sich glücklicherweise nicht erfüllt. Es war gut, dass die beiden großen Kirchen mit ihren Entwicklungswerken und gewichtige Nichtregierungsorganisationen Protest angemeldet hatten.

Aber die Besetzung des Ministeriums lässt aufhorchen: Der Außenminister hat diesen Posten mit einem getreuen Vasallen besetzt, der garantieren soll, dass die deutsche Entwicklungspolitik der Außenpolitik dient.

Entwicklungspolitik offiziell den Interessen der deutschen Außenpolitik unterzuordnen, das hätte an die Anfänge dieses Ministeriums, in den 50er und den frühen 60er Jahren erinnert. Damals wurde die Entwicklungshilfe als Belohnung eingesetzt für jene Staaten der

„Dritten Welt“, die nicht bereit waren die DDR anzuerkennen. **Im Blick auf die jetzige Lösung bleibt deshalb Wachsamkeit geboten**, um nicht missbraucht zu werden, deutsche Rohstoff- und Energieversorgung sicherzustellen.

Entwicklungspolitik war in Deutschland immer umstritten. Vielleicht ist das gut so. Denn es ist nicht selbstverständlich, Gerechtigkeit für alle zu proklamieren und das Eigeninteresse dem Weltfrieden unterzuordnen.

An der Entwicklungspolitik der zurückliegenden 12 Jahre kann eine Menge kritisiert werden. Aber es lohnt sich auch eine Menge zu verteidigen. So ist es z.B. der scheidenden Ministerin trotz Sparzwang gelungen dafür zu sorgen, die deutsche Hilfe um 800 Millionen Euro im Jahr 2009 zu steigern, auch wenn damit das für 2010 zugesagte Ziel von 0,51% des Bruttoinlandproduktes immer noch verfehlt wird. In diesem Sinne müssen die Zusagen zur Erfüllung der Millenniumsziele eingelöst werden. Zudem haben die beiden letzten Regierungen in der deutschen Hilfe einen wichtigen Akzent gesetzt und immerhin jährlich 50 Millionen Euro für Initiativen und Programme zur gewaltfreien Konfliktlösung zur Verfügung gestellt. **Es gilt weiterhin: Entwicklungspolitik ist ein Beitrag zum Weltfrieden.** Und um es nicht zu vergessen: In den letzten 10 Jahren erhielt der „Faire Handel“ beachtlichen Rückenwind seitens der Entwicklungspolitik. Auch das sollte so bleiben!

Es steht also einiges auf dem Spiel, wenn das Bundesministerium für Wirtschaftliche

Zusammenarbeit und Entwicklung unter neuer Führung seine Arbeit beginnt!

Karl-Heinz Dejung

Fairmischtes

Den Newsletter gibt es auch online!

Wenn Sie den Newsletter direkt erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail mit dem Betreff „Faire Zeiten“ an: weltladen-mainz@gmx.de oder melden Sie sich bei uns im Weltladen. Empfehlen Sie uns weiter!

An dieser Stelle sollen in den folgenden Ausgaben **LeserInnen-Fragen** rund um den Fairen Handel und den Weltladen beantwortet, **anstehende Termine** angekündigt und andere **Kurznachrichten** untergebracht werden.

Wir wünschen allen LeserInnen eine frohe und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit!

Faire Zeiten:

Texte: Ute Oelkers, Waltraud Niemann, Dorothea Karst, Julia Dieckmann, Norbert Zimmermann, Zeljko Crncic, Saskia Krämer, Karl-Heinz Dejung

Redaktionsteam: Gifty-Rosetta Amo-Antwi, Dorothea Karst, Julia Dieckmann

Layout: frieauff.com



Das Fachgeschäft für Fairen Handel

Christofsstraße 9, 55116 Mainz

Tel. 06131 / 22 69 43

Fax: 06131 / 22 63 44

E-Mail: weltladen-mainz@gmx.de

Internet: www.weltladenmainz.de

Öffnungszeiten:

Montags-Freitags 10-19 Uhr

Samstags 10-16 Uhr